

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Norbert Hackbusch (DIE LINKE) vom 26.01.16

und Antwort des Senats

Betr.: Umweltfreundlicher Betrieb der HADAG-Fähren (IV)

Ein gesundheits- und umweltfreundlicher Betrieb der HADAG-Fähren ist nicht nur für Touristen, sondern besonders für Tausende berufstätige Hamburgerinnen und Hamburger von enormer Bedeutung. Besonders Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Airbus nutzen die Verbindung von und nach Teufelsbrück sowie vom Zentrum Richtung Finkenwerder. Zudem nutzen viele Bewohnerinnen und Bewohner Finkenwerders die Fähren aus beruflichen Gründen Richtung Innenstadt und sind dadurch täglich mehr oder weniger stark Schiffsemissionen der HADAG-Flotte ausgesetzt.

Mit der Beschlussfassung des Antrages 21/2767 in der Bürgerschaft, die HADAG-Flotte emissionsarm auszurüsten und mit Abgasnachbehandlungstechnik auszustatten ist aber noch nicht gewährleistet, dass ein umweltfreundlicher Betrieb überhaupt und wenn ja, auch zeitnah umgesetzt wird.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Alle derzeit im Fährverkehr der HADAG eingesetzten Schiffe erfüllen die gesetzlich vorgegebenen Rechtsnormen im Hinblick auf umweltfreundlichen Betrieb. Die darüber hinausgehenden Maßnahmen – insbesondere der seit mehreren Jahren praktizierte Einsatz zusätzlicher emissionsreduzierender Technologien (unter anderem Landstromanschlüsse, Schiffslinienoptimierung, Ölwiederaufbereitungsanlage, Abgasnachbehandlungssysteme) – sind ein Ergebnis der langfristig ausgerichteten Umweltpolitik des Senates. Um die Luftqualität weiter zu verbessern sowie die Akzeptanz des ÖPNV in der Bevölkerung insgesamt und damit den Umstieg vom Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern, ist diese Vorgehensweise richtungsweisend. Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der HADAG Seetouristik und Fährdienst AG (HADAG) wie folgt:

- 1) *In der Beantwortung meiner Anfrage Drs. 21/1349 hat der Senat geantwortet, dass die Ergebnisse des Testbetriebes mit einer HADAG-Fähre noch nicht endgültig vorliegen.*
 - a) *Liegen diese Ergebnisse mittlerweile vor?*
 - b) *Welche technischen Systeme wurden getestet?*
 - c) *Welche Schlussfolgerungen und konkreten Maßnahmen ergeben sich daraus für den Senat?*

Ja. Aufgrund der durchweg positiven Ergebnisse wurde bereits im Jahr 2015 ein zweites Schiff mit einem vergleichbaren System ausgerüstet. Erstmals werden zurzeit zwei Typ-2000-Schiffe mit unterschiedlichen Abgasnachbehandlungsanlagen ausgestattet. Im Übrigen siehe Drs. 21/2812.

- 2) *Was versteht der Senat unter Bezugnahme auf die Drs. 21/2767 unter dem sukzessiven Einbau von Abgasnachbehandlungssystemen?*
- a) *Welcher Zeitraum ist zur Umrüstung aller 24 HADAG-Fähren vorgesehen?*

Bevor der Einbau von Abgasnachbehandlungssystemen auf weiteren Schiffen erfolgen kann, sind zunächst die Ergebnisse der laufenden Pilotprojekte abzuwarten. Eine zeitliche Festlegung ist derzeit nicht sinnvoll. Im Übrigen siehe Drs. 20/13337.

- b) *Ungefilterte Schiffsemissionen sind extrem gesundheitsschädlich. Geht der Senat vom Einbau von Katalysatoren und Rußpartikelfiltern aus?*
- Wenn nein, welche anderen „Abgasnachbehandlungssysteme“ für eine effektive Reduzierung von Stickoxiden, Feinstaub und Ruß sind alternativ vorgesehen?*

Ja, der Senat geht vom Einbau effektiver Abgasnachbehandlungsanlagen aus. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- c) *An welchen Hindernissen könnte eine adäquate Ausstattung mit gesundheitsfreundlicher Abgasnachbehandlungstechnik scheitern?*

Nach derzeitiger Sachlage sind solche Hindernisse nicht erkennbar.

- 3) *Vor dem Hintergrund der in Paris getroffenen Klimazielsetzung und der durch die Bundesregierung angekündigten Dekarbonisierung stellt sich die Frage, inwiefern Antriebssysteme jenseits des klassischen Verbrennungsmotors in Betracht gezogen worden sind.*
- a) *Erfolgt der eigentliche Vortrieb in den neuen Plänen mit einem Elektromotor?*
- b) *Wenn ja, ließe sich die benötigte elektrische Energie auch über eine Brennstoffzelle oder Batterie bereitstellen?*
- c) *Sind langfristige Lösungen jenseits des Verbrennungsmotors geprüft worden?*

Siehe Drs. 21/2812.